

Bilanz des Ortsverbandes DIE LINKE Hoppegarten 2014 - 2016

Seit der Wahl eines neuen Ortsvorstandes sind etwas mehr als zwei Jahre vergangen.

Wir hatten uns vorgenommen und jetzt auch getan, zum Jahresende auf diese Zeit zurück zu blicken.

Zu den ersten Aufgaben und Aktivitäten im Jahre 2014 gehörten die Kommunalwahlen in unserer Gemeinde.

Die Partei DieLinke. wurde dabei stärkste Fraktion und ist auch in den Ortsbeiräten der einzelnen Ortsteile stark vertreten.

Mit heutigem Stand sind im Ortsverband 43 Mitglieder organisiert.

Uns eint das Streben nach einer gerechten, sozialen und friedlichen Gesellschaft.

- Was tun wir dafür?
- Wie überzeugen wir andere von unseren Zielen?
- Wie erreichen wir weitere Mitstreiter?

Fragen, die im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen und die nicht leicht zu beantworten sind.

Ein wichtiger Punkt ist die Verständigung über **aktuelle politische Fragen**, der Austausch von Argumenten und der gemeinsame Erkenntnisgewinn.

Dazu laden wir uns regelmäßig kompetente Gesprächspartner zu den öffentlichen Versammlungen in die Gruppe ein.

So hatten wir vor den Wahlen zum Europäischen Parlament 2014 den Europaabgeordneten Helmut Scholz zu Gast, der uns die Einflüsse von Beschlüssen der Europäischen Union auf die Kommunen verdeutlichte.

Die Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Dagmar Enkelmann, erläuterte uns die Arbeit der Stiftung für die politische Bildung im In- und Ausland.

Zur aktuellen Islam-Diskussion sprach bei uns die Islam-Wissenschaftlerin, Nushin Atmaca vom Zentrum Moderner Orient über die uns fremde Religion in einer sehr gut besuchten öffentlichen Veranstaltung.

Die Wirtschaftswissenschaftlerin, Christa Luft, informierte über die Folgen von TTIP, insbesondere für Kommunen.

Genossen aus unserer Gruppe berichteten über ihre Arbeitsfelder in der Vergangenheit und Gegenwart.

So gab Willi Paubl interessante Einblicke in seine Tätigkeit im einstigen Ministerium für Post- und Fernmeldewesen der DDR.

Bauherr und Projektleiter Peter Schulze informierte über die Schienenanbindung des Flughafens Berlin-Brandenburg,

Von uns kamen die Impulse für eine Veranstaltung zum 70. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus.

Dafür konnten wir die Schriftstellerin Gisela Steineckert gewinnen, die im Mai 2015 mit einem eindrucksvollen Vortrag bei uns in Hoppegarten zu Gast war..

Wir hatten eine Buchlesung mit der ehemaligen Kundschafterin, Gabriele Gast.

Finanzminister Christian Görke sprach über die Griechenlandkrise und die Finanzen Brandenburgs.

Über die Flüchtlings-Politik berichtete der damalige erste Beigeordnete des Landrates von Märkisch-Oderland, Lutz Amsel, in einer ebenfalls regen Diskussion.

Gerade jüngst erläuterte uns der Experte von „Cuba Si“ , Jörg Rückmann, die Entwicklungen auf Kuba.

Kandidaten für Landtags- und Bundestagswahlen stellte sich bei uns vor.

Mit dem Landtagsabgeordnete, Marco Büchel diskutierte wir über die AfD und das Verhältnis der LINKEN zu dieser neuen rechten Partei.

Wir beteiligten uns an einer Beratung der linken Landtagsfraktion über die Gemeinschaftsschule und das gesamte Bildungswesen in Brandenburg.

In unseren Versammlungen entwickeln sich erfreulicher Weise immer sehr lebendige Diskussionen, die verdeutlichen wie wichtig den Genossen und Sympathisanten der Austausch von Gedanken und Meinungen ist.

Wir legen großen Wert darauf, dass auch Bürgerinnen und Bürger, die nicht Mitglieder unserer Partei sind, an den Veranstaltungen teilnehmen.

Viele machten davon Gebrauch, besonders zu aktuellen Themen wie Islam, Asyl, Kuba und Hoppegarten.

Immer wieder beschäftigen wir uns mit unserer **Gemeinde**.

Mehrmals informierte Karsten Knobbe, unser Bürgermeister, über aktuelle Entwicklungen.

Regelmäßig berichteten uns auch die in die Gemeindevertretung gewählten Mitglieder unserer Partei Helga Hummel, Ruth Schaefer und Klaus Otto über ihre Arbeit.

Eine enge Verbindung zwischen Ortsgruppe, Gemeinde und Kreis ist dadurch gegeben, dass:

Mit Frank Galeski und Klaus Otto sind zwei Mitglieder im Ortsvorstand, in der Gemeindevertretung und im Kreistag vertreten sind und Renate Adolph als Ortsvorsitzende Mitglied des Kreisvorstands ist.

Eine wichtige und komplizierte Fragestellung hier war und ist immer wieder, wie können wir für die nächsten **Kommunalwahlen** neue und jüngere Kandidaten gewinnen.

Die Gruppe half bei der Erarbeitung eines Flyers der Fraktion sowie bei seiner flächendeckenden Verteilung in den Ortsteilen.

Angesichts der schwierigen Situation in der Gemeindevertretung unterstützte der Ortsvorstand ein engeres Zusammengehen mit der SPD.

In der Gemeindevertretung bildet DIE LINKE zwar die größte Fraktion, aber sie besitzt nicht die Mehrheit.

Uns weht ein scharfer Wind von Seiten LINKEN-unfreundlicher Kreise entgegen, vor allem unseren Bürgermeister.

Wir stehen hinter unserem Bürgermeister und unterstützen ihn, wo wir können.

In Hönow und Münchehofe stellt DIE LINKE mit Peter Schulze und Klaus Otto die Vorsitzenden der Ortsbeiräte.

So gut wir konnten, unterstützten wir **Wahlkämpfe**, zuletzt den Landtagswahlkampf 2014.

Flächendeckend verteilten wir Flyer und hängten Plakate auf, wobei wir fast an unsere Möglichkeiten gelangten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei denen, die obwohl nicht Mitglieder unsere Partei, bei Plakataktionen, bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Sommerfeste und durch Spenden sehr viel zum Gelingen beigetragen haben.

Wir verschafften dem Landtagskandidaten der LINKEN, Bernd Sachse, mehrere Podien in Vereinen und auf unserem Sommerfest.

In Hoppegarten erhielt er die meisten Stimmen.

Im gesamten Wahlkreis hat er es leider nicht geschafft.

Vor uns stehen die nächsten **Wahlen 2017 zum Bundestag**.

Und damit sind wir bei einem weiteren wichtigen Punkt.

Die Frage bleibt, wie erhöhen wir unsere **Wirksamkeit nach außen**?

Wie können wir die politischen Forderungen der LINKEN noch besser bekannt machen und weitere Mitstreiter gewinnen.

Hier müssen wir weiter nach originellen Formen suchen.

Wir denken da an den tollen erfolgreichen Wahlkampf unserer Berliner Genossen vor einigen Wochen.

Da können wir uns Einiges anschauen.

Seit 2014 konnten wir einen Genossen gewinnen, der unsere Internetseite regelmäßig aktualisiert und viele Dinge wie Einladungen,

Meinungen, Standpunkte und interessante Beiträge öffentlich zugänglich macht.

Der Ortsverband besitzt auch einen Facebook-Account und dort viele Freunde, die vielleicht auch dort Informationen weiter tragen.

Mit unseren Sommerfesten, Frauentags- und Weihnachtsfeiern tragen wir zum einen dazu bei, dass sich Genossen und Freunde beim geselligen Beisammensein austauschen können und unser Gemeinschaftsgefühl erhalten bleibt.

Auch mit diesen Veranstaltungen wollten wir an Bürgerinnen und Bürger herankommen und konnten viele Einwohner begrüßen.

Besonders großen Andrang fanden die Frauentags-Feiern mit kulturellen Beiträgen von Gisela Steinckert, Kerstin Kaiser und dem Liedermacher Frank Vieweg.

Was auch zeigt, wie wichtig bekannte Namen und originelle Einfälle sind.

Doch welche Politiker und Kulturschaffenden sprechen auch jüngere Menschen an?

Anfangs hatten wir mit unseren Sommerfesten mit Politik und Kultur gute Erfolge.

2014 verzeichneten wir weit über 150 Besucher.

Aber in der Hitze von 35 Grad Celsius im Juli 2015 waren es nur um die 50 bei einem riesigen Aufwand.

Wir konnten zwar mit Öffentlichkeit, Einladungen, Banner und Berichterstattung eine gewisse Aufmerksamkeit erreichen.

Aber junge Menschen, zugezogene Familien und andere Bürger konnten wir kaum zum Mitmachen überzeugen.

Diese Erscheinung trifft auch auf Gruppen der Partei in anderen Orten zu.

Liegt es an unserem hohen Altersdurchschnitt, an unseren Angeboten, am Desinteresse an Politik oder den LINKEN?

Wir suchen im Ortsvorstand nach neuen Formen.

Nunmehr wollen wir zu öffentlichen Polit-Frühshoppen mit Kompetenz in Gaststätten und an originellen Orten einladen.

Einen guten Auftakt für dieses neue Format bildete der diesjährige Auftritt von Tino Eisbrenner mit seinem Brecht-Programm im Rahmen der Friedenswoche des Kreisverbandes.

Mit umfangreicher Werbung konnten wir an einem Sonntagnachmittag bei über 30 Grad Celsius einen ganzen Saal mit begeisterten Zuhörern füllen.

Das gibt uns Hoffnung.

Vielen Dank noch einmal allen für das fleißige Verteilen der Einladungen zum Konzert und anderer Flyer.

Mitglieder unserer Gruppe halten enge Kontakte zur Volkssolidarität, zur AWO und zur AG **Willkommen**.

Besonders hervorheben möchte wir dabei Ruth Schaefer, die Geflüchteten Deutsch-Unterricht erteilt,

Viele von uns engagieren sich aktiv in diesen Organisationen sowie in der Willkommensarbeit, seitdem im Dezember 2014 Asylbewerber in unserer Gemeinde leben.

Unsere Gruppe veranstaltete als erste ein Kaffeemittag mit geflüchteten Frauen.

Außerdem trafen wir uns zu einem Nachmittag mit syrischen Flüchtlingen, die allerdings alle wesentlich jünger waren als wir.

Mitglieder unserer Gruppe backten Kuchen für diese Treffen.

Viele spendeten Kleidung und Gebrauchsgegenstände.

Wir nahmen an **Demonstrationen** gegen TTIP und gegen Rechte sowie gegen Ausländerfeindlichkeit, für Frieden und zum Gedenken an Karl und Rosa in Berlin sowie an die Opfer des Faschismus in Seelow und Strausberg teil.

Wir trafen uns in den zurückliegenden Jahren beim Friedensfest in Strausberg.

Wichtig sind uns die **persönlichen, politischen Gespräche** mit Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten.

Unsere monatlichen Versammlungen sind aber nur ein Teil der Arbeit der Ortsgruppe.

Es würde zu weit führen, hier alle persönliche Aktivitäten der verschiedensten Formen aufzulisten.

Allen dafür einen herzlichen Dank.

Vielleicht haben diese Aktivitäten mit dazu beigetragen, dass auch zwei Jugendliche aus Hoppegarten dabei sind, wenn sich in der Geschäftsstelle der LINKEN in Strausberg eine Gruppe 18/20Jähriger regelmäßig trifft, um über Inhalte und Aktionen auf ihre Art zu beraten.

Diese Freiräume sollten wir ihnen geben.

Vielen herzlichen Dank Euch allen!

Ortsvorstand der Partei DIE LINKE. Hoppegarten

Renate Adolph
Vorsitzende

PS:

Die Ortsgruppe hat diesen Bericht am 14.11.2016 bestätigt und sich beim Vorstand, vor allem aber bei Renate Adolph, die den weitaus größten Teil der politischen und organisatorischen Arbeit geleistet hat, bedankt.

Wir haben beschlossen, derzeit keinen neuen Vorstand zu wählen.